

UNTERSTÜTZENDE ORGANISATIONEN (Stand: 28. Dezember 2019)

● AKL Antikapitalistische Linke Bayern / Regionalgruppe München
● Aktion Freiheit statt Angst e.V. Berlin ● Antikriegsbündnis Aachen (AKB) ● Arbeitergeschwister Berchtesgadener Land ● Arbeitergeschwister München und Oberbayern ● Arbeitsgemeinschaft International Dorfen (agi) ● Arbeitskreis Frieden und Umwelt Neuhausen/Moosach ● Attac Augsburg ● Aufstehen München ● Augsburger Friedensinitiative (AFI) ● BIFA – Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung ● BLOCKWAR, Kassel ● BLOCKUPY München ● BürgerInnen gegen den Krieg im Landkreis Ebersberg ● Coop Anti-Kriegs Café Berlin ● Cuba Sí München ● Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, LV Bayern und Gruppe München ● Deutsche Kommunistische Partei – DKP, Parteivorstand, Essen ● Deutscher Freidenkerverband München ● DFG-VK Augsburg ● DFG-VK Bochum/Herne ● DFG-VK Erlangen-Region Oberfranken ● DFG-VK Gruppe Nürnberg-Fürth ● DIDF München ● DIDF-Jugend München ● DIE LINKE. Bayern ● DIE LINKE. München ● Die PARTEI KV München ● DKP München ● Feministische Partei DIE FRAUEN, Berlin ● Friedensbündnis Karlsruhe ● Friedensinitiative Bad Tölz-Wolfratshausen ● Friedensinitiative Traunstein Traunreut Trostberg ● Friedensplenum Bochum ● Friedensplenum-Antikriegsbündnis Tübingen ● Fürther Friedensforum ● Fürther Sozialforum ● GEW – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Bayern ● gruppo diffuso, Erlangen ● IALANA Deutschland e.V. ● Initiative für Jemen, München ● Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit / IFFF-Gruppe München ● Internationale Sozialistische Organisation (ISO) München ● Internationales Netzwerk No to war – no to NATO ● JungeWelt Leserinitiative München ● Keine Waffen vom Bodensee (KWVB) e.V. ● LabourNet Germany ● MAPC – Munich American Peace Committee ● Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus ● Münchner Friedensbündnis ● Nord Süd Forum München e.V. ● pax christi Bistum München und Freising ● SDAJ München (Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend) ● SDAJ Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, Bundesverband ● Umweltgewerkschaft München ● Unbelehrbare für Frieden und Völkerverständigung, Aachen ● ver.di Bezirk München ● Verband der Motorradclubs Kuhle Wampe ● Wildwuchs Kassel Kuhle Wampe ● BA Friedensratschlag

Alle Organisationen und Einzelpersonen, die diesen Antisiko-Aufruf unterstützen, finden Sie auf unseren stets aktualisierten Websites.



JEMENKRIEG
DIE VERGESSENE KATASTROPHE

AUSSTELLUNG

2. bis 30. Januar 2020
im EineWeltHaus-Foyer

Die Opfer, die Täter und die Profiteure

Veranstalter: Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus und Initiative für Jemen, in Kooperation mit dem EineWeltHaus e.V.

ANTIKRIEGS-KONGRESS

Samstag, 1. Februar, 12 bis 21 Uhr, DGB-Haus, München

AUF DEM WEG ZUR WELTMACHT – Deutschlands globale Interessen und Machtansprüche

Veranstalter: Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz mit Unterstützung der GEW-München

Eintritt: 5.– Euro

Programm 12 bis 18 Uhr: Vorträge mit Diskussion

Dr. Werner Ruf (Professor für Internationale Beziehungen)

Die Rückkehr Deutschlands auf der Weltbühne. Deutschlands „Neue Macht und neue Verantwortung“.

Karin Leukefeld (Nahost-Korrespondentin)

Regime Change, Sanktionen und Handelsblockaden – Teil der globalen Kriegsführung.

Lühr Henken (Sprecher Bundesausschuss Friedensratschlag)

Die Explosion der Militärausgaben Deutschland, die deutsch-französischen Großwaffenprogramme und Rüstungsexporte.

Jacqueline Andres (IMI-Informationsstelle Militarisation, Tübingen)

Der Krieg gegen die Flüchtlinge. Die Abschottung Deutschlands und der EU, der Flüchtlingsdeal mit der Türkei und die Migrationsabwehr in Afrika.

19 bis 21 Uhr – Abschlussveranstaltung

Widerstand und Alternativen zu Aufrüstung und Krieg
Podiumsdiskussion mit den Referent*innen und Aktivist*innen aus der Antikriegsbewegung

MÜNCHNER FRIEDENSKONFERENZ

Fr, 14. Februar, 19.00 Uhr, Altes Rathaus, Marienplatz
INTERNATIONALES FORUM (Eintritt: 10.– €, ermäßigt 5.– €)

Prof. Dr. Katajun Amirpur Islamwissenschaftlerin a. d. Universität zu Köln:
Perspektiven des Konflikts USA – Iran

Marion Kúpker Spr. der Kampagne „Büchel ist überall! atomwaffenfrei jetzt“:
Grußwort ICAN (Internat. Kampagne zur Abschaffung der Atomwaffen)

Ralf Becker Projektkoordinator der Kampagne „Sicherheit neu denken“:
Vorstellung des Szenarios „Sicherheit neu denken“

Sa, 15. Februar, 19-21 Uhr, DGB-Haus, Schwanthalerstr. 64

AKTUELLE DISKUSSIONSRUNDE
Polizeikräfte im Konzept „Sicherheit neu denken“

Vollständige Informationen: www.friedenskonferenz.info/

Sa, 15.02.'20 gegen den Rüstungswahnsinn

13⁰⁰ Uhr Auftaktkundgebung am Stachus

14⁰⁰ Uhr **DEMONSTRATION & PROTESTKETTE**

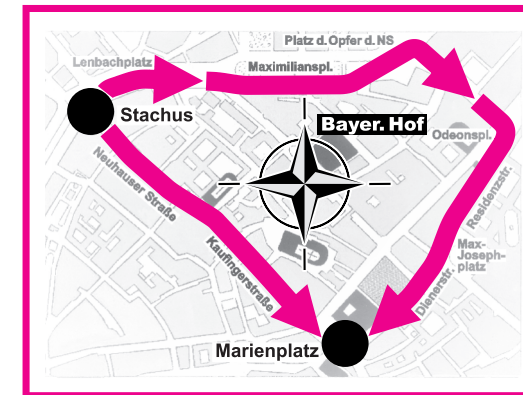
15⁰⁰ Uhr Schlusskundgebung Marienplatz

Details zum Programmablauf entnehmen Sie bitte unseren Websites:

www.sicherheitskonferenz.de

www.antisiko.de

UMZINGELUNG DES TAGUNGSHOTELS DER NATO-KRIEGSSTRATEGEN



Unterzeichnen Sie bitte umseitigen Aufruf

Webformular: sicherheitskonferenz.de/Aufruf-unterstuetzen
oder per Fax einsenden an: 089 - 168 94 15

In jedem Fall bitte den Namen / Organisation, E-Mail-Adresse, Ort und Beruf angeben! Die Unterstützterliste wird online aktualisiert.

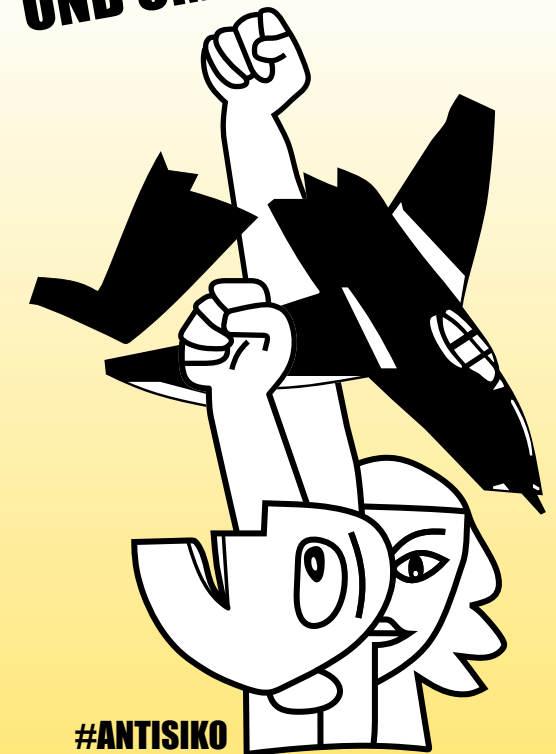
Und unterstützen Sie die Antisiko-Aktionen!

Die Protest-Aktionen, die wir alljährlich organisieren, kosten viel Geld. Lautsprecheranlagen, Plakate und Flugblätter wie dieses müssen bezahlt werden. Spendet also großzügig nach Eurem persönlichen Vermögen!

BÜNDNISKONTO Claus Schreer
IBAN: DE 44 700 100 800 348 335 809
BIC: PBNKDEFF - Stichwort: „SIKO 2020“

Herausgegeben 2020 vom Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Claus Schreer, Johann-von-Werth-Str. 3
80369 M., Eigendruck i. Selbstverl., Titelgrafik: Thomas J. Richter, Gestaltung: Wob

**alles muss
sich ändern**
**GEGEN KRIEG
UND UMWELTZERSTÖRUNG!**



#ANTISIKO

**ANTI
SIKO
DEMO**

**SA, 15. FEB.
MÜNCHEN 2020**

**13⁰⁰ STACHUS
UMZINGELUNG
des Tagungsortes der
NATO-Kriegs-Strategen**

Aufruf zu den Protesten gegen die Münchner Sicherheitskonferenz

alles muss sich ändern GEGEN KRIEG UND UMWELTZERSTÖRUNG!

am Samstag, 15. Februar 2020 in München um 13 Uhr am Stachus

Vom 14. bis zum 16. Februar findet die „Münchner Sicherheitskonferenz“ (Siko) statt. Dort treffen sich Staats- und Regierungschefs mit Vertretern von Großkonzernen und der Rüstungsindustrie, mit Militärs, Geheimdiensten und Politikern. Wenn sie von Sicherheit reden, geht es nicht – wie Konferenzleiter Wolfgang Ischinger behauptet – um die „friedliche Lösung von Konflikten“, nicht um die Sicherheit der Menschen hier und nicht um die Sicherheit der Menschen anderswo auf der Welt, sondern um die Vormachtstellung des Westens mit seinem kapitalistischen Wirtschaftssystem, das auf der Ausbeutung von Mensch und Natur basiert.

Wir treten den Kriegstreibern in Politik und Wirtschaft entgegen!

Dieses Wirtschaftssystem heizt Konflikte an – egal ob kalte Wirtschaftskriege wie die infolge der Putsch- und Sanktionspolitik gegen Kuba, Venezuela und Bolivien oder die zugespitzten wirtschaftlichen und militärischen Konfrontationen gegen die VR China und Russland, die drohen in heiße Kriege umzuschlagen, wie sie in Afghanistan, Libyen, Mali und im Sudan ausgetragen oder gegen den Iran provoziert und in Syrien geführt werden. Die herrschende Politik von Regimewechsel und gewaltsamem Zugriff auf Ressourcen bedeutet Destabilisierung, Sanktionen, Wirtschaftsboykott, Bürgerkrieg und Krieg. Dabei wird das Völkerrecht systematisch gebrochen; aktuellste Beispiele sind der totgeschwiegene Völkermord im Jemen durch die saudische Koalition, der andauernde Krieg zur Zerschlagung Syriens und der Angriff der Türkei auf die Kurden in Nordostsyrien. Wir wollen nicht zusehen, wie die Mächtigen die Sicherheit der Menschen gefährden. Wir stehen in der Tradition derer, die schon immer gegen Kriege und Massensterben aufgestanden sind und Solidarität mit den Völkern geübt haben, die von der westlichen Staatengemeinschaft angegriffen wurden.

Der Umbau der Bundeswehr zur Offensivarmee und die Bewaffnung der EU.

Die deutsche Bundesregierung deckt und betreibt diese Kriegspolitik und verkauft sie als Sicherheit. In den Verteidigungspolitischen Richtlinien der Bundesregierung definiert sie (seit 1992) die „Aufrechterhaltung des freien Welthandels und des ungehinderten Zugangs zu Märkten und Rohstoffen in der Welt“ als „vitales deutsches Sicherheitsinteresse“. Mit Landesverteidigung hat das nicht das Geringste zu tun. Bis 2031 will die Bundesregierung die Militärausgaben im Vergleich zu 2018 verdoppeln.

Die Münchner Sicherheitskonferenz, die der strategischen Planung der Kriegspolitik dient, wird von der Bundesregierung mitgetragen. Vor dieser Kulisse inszeniert sie das Märchen von Sicherheit und Frieden, während deutsches Militär durch massive Aufrüstung zur angriffsfähigen Interventionsarmee umstrukturiert wird. Um „neue Macht“ und „neue Verantwortung“ zu übernehmen, treibt die Bundesregierung die Militarisierung der EU voran: Gemeinsam mit Frankreich hat sie das bisher teuerste europäische Waffenprogramm beschlossen.

Militarismus hat Tradition!

Die Bundesregierung steht in der Tradition derer, die die Bundesrepublik unter dem Deckmantel der Verteidigung wiederbewaffnet und aufgerüstet haben. Vor 20 Jahren zog sie als rot-grüne Bundesregierung – zusammen mit der NATO – in den Angriffskrieg gegen die Bundesrepublik Jugoslawien. Später gab der damals verantwortliche Bundeskanzler Gerhard Schröder zu, damit „gegen das Völkerrecht verstoßen“ zu haben. Inzwischen ist die Bundeswehr eine Berufsarmee, die auch Minderjährige rekrutiert. Damit verstößt sie gegen die Kinderrechtskonvention, die unter 18-Jährige als Kindersoldaten bezeichnet.

Deutschland als Kriegs-Drehscheibe

Die Bundesregierung beteiligt sich am weltweiten Drohnenkrieg der USA, indem sie amerikanische Militärstützpunkte wie Ramstein mit Millionen unterstützt. Sie baut die Straßen- und Schienennetze so aus, dass Rüstungstransporte der NATO-Staaten Richtung Russland reibungslos funktionieren, unterstützt die Lagerung von US-Atomwaffen in Büchel; sie lässt die Bundeswehr den Abwurf dieser Atomwaffen trainieren und weigert sich, den UN-Atomwaffenverbot zu unterschreiben.

„Diese Wirtschaft tötet!“

Das ist wörtlich zu nehmen: Profitstreben und wirtschaftliche Erpressungspolitik zerstören ökonomische und ökologische Existenzgrundlagen. Rüstungsexporte und Waffenlieferungen entfalten eine vernichtende Wirkung. Die Kriege der NATO-Staaten dienen der Durchsetzung globaler Macht- und Wirtschaftsinteressen. Sie kosten unzählige Menschenleben, verwüsten ganze Regionen der Erde, rauben künftigen Generationen die Lebensgrundlage und treiben die Menschen massenhaft in die Flucht. In vollem Bewusstsein dieser Folgen eskalieren die Vertreter der westlichen „Wertegemeinschaft“ weiter.

So hat beispielsweise US-Präsident Trump den INF-Vertrag über nukleare Mittelstreckenwaffen gekündigt und – mit der Rückenbedeckung aller NATO-Staaten – eine neue Phase der atomaren Aufrüstung eingeleitet. Mit der Neustationierung von US-Mittelstreckenraketen in Europa, die keine Defensiv-, sondern Erstschlagwaffen sind, droht die Gefahr eines Atomkrieges in Europa.

Krieg, Ausbeutung und die Zerstörung der Umwelt sind die Ursachen für Flucht!

Schon jetzt – auch ohne atomare Kriegsführung – erleben wir, wie neben den zahlreichen Kriegen die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen, insbesondere durch den Klimawandel, zur bedrohlichsten Fluchtursache wird. Deutschland ist viertgrößter Waffen- und Rüstungsexporteur der Welt. – Wer Fluchtgründe beseitigen will, darf zu Krieg, Ausbeutung und Umweltzerstörung und deren Ursachen nicht schweigen!

Alles muss sich ändern!

Wir stellen uns der herrschenden Politik entgegen, weil es Frieden nur demokratisch, sozial und ökologisch gibt. Alles muss sich ändern! Wir kämpfen für eine solidarische Gesellschaft, in der die Interessen der Vielen und nicht die Profite der Wenigen im Mittelpunkt stehen. – Unser Aktionsbündnis ist Teil der weltweiten Bewegung für Gerechtigkeit und Frieden. Wir lehnen jede militärische Drohung und jeden Angriffskrieg ab. Unser Protest richtet sich in erster Linie gegen die Bundesregierung, die sich im Rahmen der NATO an völkerrechtswidrigen Angriffskriegen beteiligt. Mit der NATO wird es keine friedliche, gerechte und solidarische Welt geben.

Eine solche Welt ist aber nötig und möglich. Lasst uns gemeinsam dafür aktiv werden!

Geht mit uns auf die Straße, um gegen die „Münchner Sicherheitskonferenz“ zu demonstrieren!

Schluss mit dem brandgefährlichen Konfrontationskurs und dem Truppenaufmarsch gegen Russland. Statt Säbelrasseln braucht es Verhandlungen und zivile Konfliktlösung ohne Erpressung und militärische Drohungen. Frieden in Europa kann es nur mit und nicht ohne Russland geben.

Der Aufrüstungswahnsinn muss beendet werden. Abrüstung ist das Gebot der Stunde. Statt Milliardensummen für die militärische Aufrüstung und Kriegsvorbereitung zu verschleudern, müssen unsere Steuergelder in die Sozialsysteme, in das Bildungswesen und in den Klimaschutz investiert werden.

Deutschland darf keinerlei Beihilfe zu völkerrechtswidrigen Angriffskriegen leisten. Die US-Airbase Ramstein, US-Truppenstützpunkte und alle anderen Kommandozentralen der USA und NATO in Deutschland müssen geschlossen werden.

Schluss mit allen Rüstungsexporten! Die todbringenden Geschäfte der Waffenhändler und Kriegsprofiture müssen eingestellt und unterbunden werden. Statt Hetze gegen Menschen zu dulden, die vor den mit deutschen Waffen geführten Kriegen fliehen, üben wir Solidarität mit den Geflüchteten.

Deutschland darf sich nicht an der Atomkriegsstrategie der USA beteiligen. Die Bundesregierung darf die Stationierung von Mittelstreckenwaffen nicht genehmigen; sie muss die Stationierung der US-Atomwaffen verbieten und dem UN-Atomwaffenverbotsvertrag beitreten.

Für die Einhaltung des Völkerrechts und die Stärkung der Vereinten Nationen (UNO) als Institution gemeinsamer Sicherheit.

Kommt zur Demonstration am Samstag, den 15. Februar 2020 in München um 13 Uhr am Stachus

AKTIONSBÜNDNIS GEGEN DIE NATO-„SICHERHEITS“KONFERENZ